

Amt für Finanzen und
Beteiligungen

08.09.2023

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Möller

Telefon: 492-2000

MoellerFrank@stadt-
muenster.deÖffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Schulden- und Liquiditätsbericht 2021 / 2022

Beratungsfolge

19.09.2023 Ausschuss für Wohnen, Liegenschaften, Finanzen und Wirtschaft Bericht

Bericht:

Mit dieser Vorlage wird wie in den Vorjahren über die Entwicklung der Verschuldungs- und Liquiditätssituation der Stadt Münster informiert. Schwerpunkte hierbei sind

- die Entwicklungen der Jahre 2021 und 2022
- eine Vorausschau auf die diesjährige / künftige Entwicklung.

1. Rückblick auf die Jahre 2021 und 2022

Das Jahr 2021 stand (erneut) im Zeichen der Corona-Pandemie. Als positiv ist daher zu bewerten, dass es der Weltwirtschaft gelungen ist, nach diesem globalen Schock nahezu auf den ursprünglichen Wachstumspfad zurückzukehren. Ursache waren hier sicherlich die hohen fiskalischen Impulse vieler Regierungen, um die negativen Auswirkungen der Lockdowns abzufedern. Das schnelle Wiedererwachen der Wachstumsdynamik führte im Verlauf des Jahres aber auch zu Lieferengpässen bei zahlreichen Produkten, die in Münster insbesondere bei Baumaßnahmen, aber auch an anderen Stellen spürbar wurden. Eine weitere Entwicklung setzte ebenfalls ein, die viele Expertinnen und Experten nicht oder zumindest nicht in diesem Umfang vorhergesehen hatten: Die Rückkehr der Inflation.

Im Jahr 2022 dominierte der russische Angriff auf die Ukraine, der neben den mannigfachen menschlichen Tragödien nicht nur auf geopolitischer Ebene weitreichende Konsequenzen hatte. Die stark gestiegenen Energiepreise und bereits seit dem Vorjahr in Mitleidenschaft gezogenen Lieferketten haben die Inflationsraten weltweit massiv ansteigen lassen. Die Zentralbanken sahen sich gezwungen, die Zinsen schnell und kontinuierlich zu erhöhen, um zu verhindern, dass die Wirtschaftsteilnehmenden hohe Inflationsraten als „neue Normalität“ betrachten könnten. Kaufkraftverluste der Konsumenten, Produktions- und Investitionsrückgänge infolge der höheren Inflation und Zinsen sowie die anhaltenden Probleme in China („Null-Covid-Strategie“, Immobilienkrise) haben weltweit zu einer Wachstumsverlangsamung geführt.

Diese Entwicklungen zeitigten auch deutliche Verwerfungen an den Kapitalmärkten. Der Diversifikationsvorteil, der aus der Streuung eines Portfolios über Renten, Aktien und gegebenenfalls

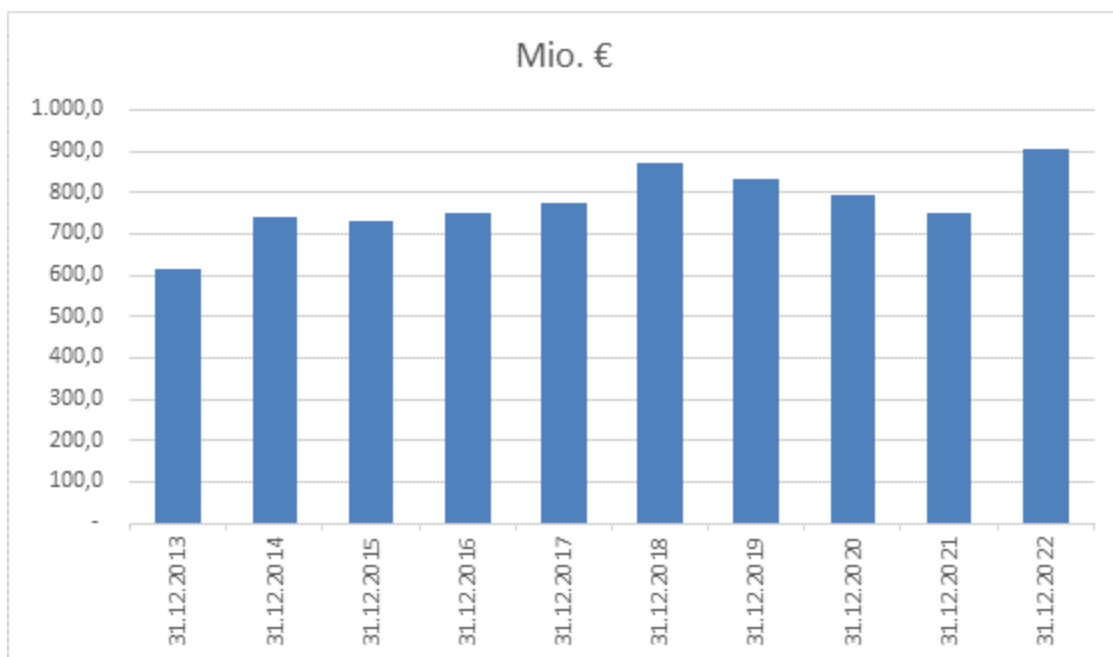
anderen Anlageklassen resultiert, hat 2022 schlecht funktioniert, da Anleihen und Aktien hoch korreliert waren und zur gleichen Zeit deutlich einbrachen.

In Münster waren beide Jahre im Wesentlichen durch einen (weiteren) Abbau von Liquiditätsreserven in Form von Geldanlagen gekennzeichnet. Zur Finanzierung der Investitionsmaßnahmen mussten auch wieder verstärkt langfristige Kredite aufgenommen werden, kurzfristige Liquiditätskredite dienten der Stützung der Liquiditätssituation. Zur Entwicklung im Einzelnen:

2. Entwicklung der Investitionskredite und des Schuldendienstes

2.1 Langfristige Kredite und deren Tilgung

Die Entwicklung des Schuldenstandes unter Berücksichtigung von Neuaufnahmen und Tilgungen bis zum Jahresende 2022 stellt sich wie folgt dar:



Hervorzuheben ist das zeitweilige Zwischenhoch beim Schuldenstand im Jahr 2018, das auf die deutlich erhöhte Konzernfinanzierung zurückzuführen ist. Von 2019 bis 2021 war eine fallende Tendenz zu verzeichnen, mit dem Jahr 2022 ist der Schuldenstand auf rund 907 Mio. € angestiegen. Wesentliche Ursache ist das umfangreiche Investitionsprogramm, das jedoch bei vollständiger Umsetzung eine weitaus höhere Verschuldung mit sich gebracht hätte.

Eine differenzierte Darstellung, welcher Eurobetrag auf die Kernverwaltung bzw. auf Kredite im Rahmen der Konzernfinanzierung zurückzuführen ist, liefert die nachfolgende Tabelle (alle Angaben in Mio. €):

	Netto-Veränderung ges.	Schuldenstand Kernverwaltung	Schuldenstand Konzernfinanzierung	Schuldenstand gesamt
2017	26,6	768,2	8,2	776,4
2018	94,6	786,5	84,5	871,0
2019	-38,3	751,7	81,1	832,7

2020	-40,2	702,9	89,6	792,5
2021	-41,7	662,8	88,1	750,8
2022	156,7	786,1	121,4	907,5
Plan 2023	119,2	924,7	102,0	1.026,7
Plan 2024	115,6	1.051,9	90,4	1.142,3
Plan 2025	40,5	1.109,0	73,8	1.182,8
Plan 2026	33,1	1.155,6	60,3	1.215,9

In den Planjahren von 2023 bis 2026 steigt rechnerisch die veranschlagte Kreditsumme auf bis zu 1,2 Mrd. € durch die hohen geplanten Investitionen und unter Berücksichtigung einer angenommenen entsprechenden Kreditquote an.

Trotz nennenswerter Planansätze auch in den vergangenen Jahren war die tatsächliche Entwicklung davon abweichend. Wie bereits im letzten Schulden- und Liquiditätsbericht dargestellt, hat die Verwaltung diese Abweichungen zwischen Planansätzen und Ist-Entwicklung zum Anlass genommen, das Instrument der Budgetierung stärker in den Fokus zu rücken, um so zu einer besseren zeitlichen Steuerung der Investitionsmaßnahmen zu gelangen, bei der auch die Realisierungsfähigkeit der Investitionen stärker betrachtet wird.

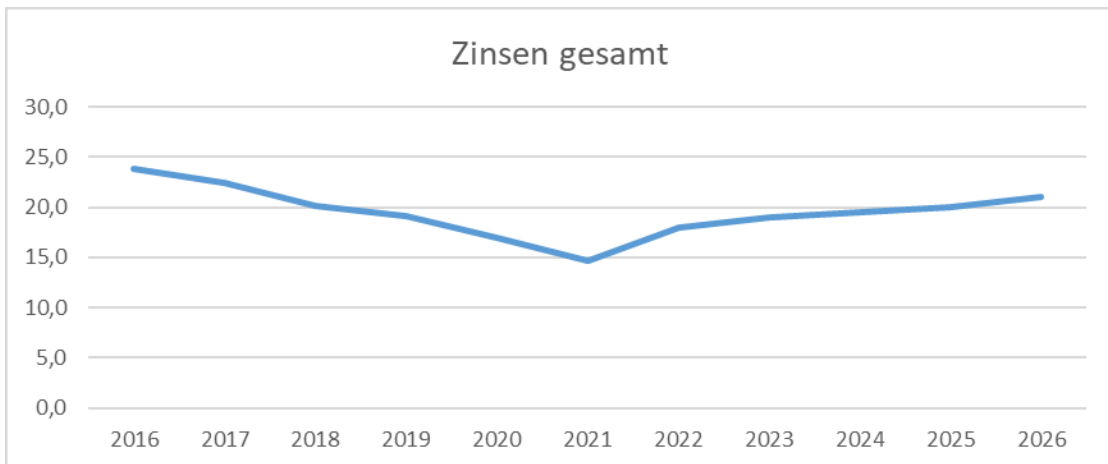
2022 wurden insgesamt 205 Mio. € an Krediten aufgenommen, davon 140 Mio. € im Wege eines Nachhaltigkeitschuldscheins / „Green Bonds“ (vgl. Vorlagen V/0666/2021 und V/0697/2022 sowie die städtische Internetseite zur nachhaltigen Finanzierung¹). Aus dem Volumen des Green Bonds sind 30 Mio. € im Rahmen der Konzernfinanzierung an die Stadtwerke Münster GmbH weitergeleitet worden. Darüber hinaus wurden 2022 weitere 5 Mio. € zur Konzernfinanzierung aufgenommen. Am Jahresende 2022 entfiel vom gesamten Schuldenstand ein Anteil von 12,8 % auf die Konzernfinanzierung.

Neben den klassischen Kommunalkrediten waren Ende 2022 ca. 297,6 Mio. € (ca. 32,8 % des Kreditvolumens) über Schuldscheine finanziert.

2.2 Zinsen für langfristige Kredite

Die Entwicklung des Zinsaufwands aufgrund langfristiger Kredite stellt sich wie folgt dar (Angaben in Mio. €, Stand: Haushaltsplan 2023):

¹ <https://www.stadt-muenster.de/finanzen/muensters-haushalt/nachhaltige-finanzierung>



Hierbei macht sich einerseits die günstige prozentuale Zinsentwicklung in den letzten Jahren durch sinkende Beträge bemerkbar, andererseits steigen die jährlichen Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit dem geplanten steigenden kreditfinanzierten Investitionsvolumen in den nächsten Jahren und vor dem Hintergrund steigender Zinsen kontinuierlich an.

Bedingt durch unterschiedliche Laufzeiten, Umschuldungen von Altkrediten, Zwischenfinanzierungen usw. wirkt sich die im Berichtszeitraum noch vorherrschende Niedrigzinsphase positiv auf die Durchschnittsverzinsung aller Kredite aus. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt ein kontinuierlich sinkendes Zinsniveau auf:

	2019	2020	2021	2022
Durchschnittszinssatz	2,24%	1,91%	1,90%	1,52%

Die positive Entwicklung bis Mitte 2022 macht allerdings auch das Risiko deutlich, welches sich für den städtischen Haushalt durch die seit 2022 steigenden Zinsen ergeben.

3. Strategische Ausrichtung des Zinsmanagements

Im Rahmen des städtischen Schuldenmanagements werden verschiedene Instrumente eines aktiven Zinsmanagements eingesetzt. Mit den einzelnen Instrumenten wird das Ziel verfolgt, unterschiedliche Marktsituationen so zu nutzen, dass der Zinsaufwand begrenzt bzw. bestenfalls minimiert wird. Dazu gehört es, Strukturen zu schaffen, die ein flexibles Reagieren auf sich ändernde Marktbedingungen zulassen und je nach Marktlage Zinskonditionen mittel- und langfristig zu sichern.

Um Risiken in der Finanzierung zu streuen und zu begrenzen, wird die Verwaltung über die Haushaltssatzung ermächtigt, verschiedene Instrumente zu nutzen. In der Haushaltssatzung 2022 war hierzu in § 2 u.a. festgelegt:

„Die Verwaltung wird ermächtigt, im Rahmen der Kreditfinanzierung im laufenden Haushaltsjahr ergänzende Verträge zur Optimierung der Zinsstruktur und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken abzuschließen (z.B. Derivate).

Von Neuaufnahmen in Fremdwährungen wird abgesehen. Ausgenommen von dieser Regelung sind Umschuldungen/Prolongationen für Investitionskredite.“

Zum 31.12.2022 stellt sich die Nutzung dieser Optionen wie folgt dar:

	Bestand (in Mio. €)	Anteil	Höchst- grenze
Fremdwährungskredite	0	0 %	15 %
variable Kredite	15,4	1,70 %	30 %

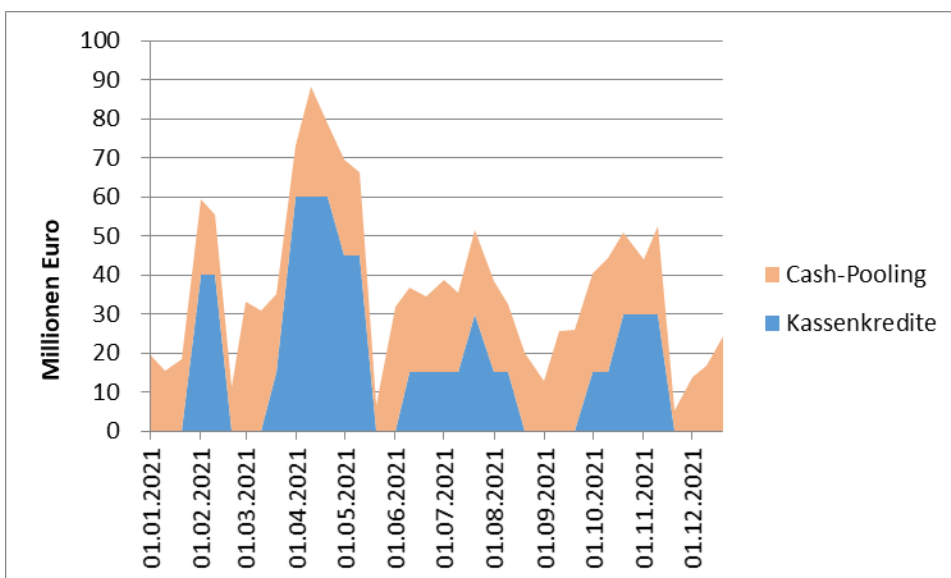
2022 wurden keine Fremdwährungskredite aufgenommen und keine neuen Derivate abgeschlossen.

4. Liquiditätsmanagement

4.1 Liquiditätskredite und Cash-Pooling

Im Jahr 2021 wurden nur in geringem Umfang Investitionskredite aufgenommen, die benötigte Liquidität wurde stattdessen aus zurückfließenden Festgeldern in Höhe von rund 61 Mio. € und aus der Aufnahme von Liquiditätskrediten finanziert. Aufgrund des Zinsniveaus am Kapitalmarkt konnten mit der Kreditaufnahme Zinserträge erzielt werden. 2021 lagen die Zinssätze bei Laufzeiten der Liquiditätskredite zwischen 14 und 73 Tagen zwischen -0,44 % und -0,49 %. In Summe wurde aus den Liquiditätskrediten ein Ertrag in Höhe von 77.054,17 € erzielt.

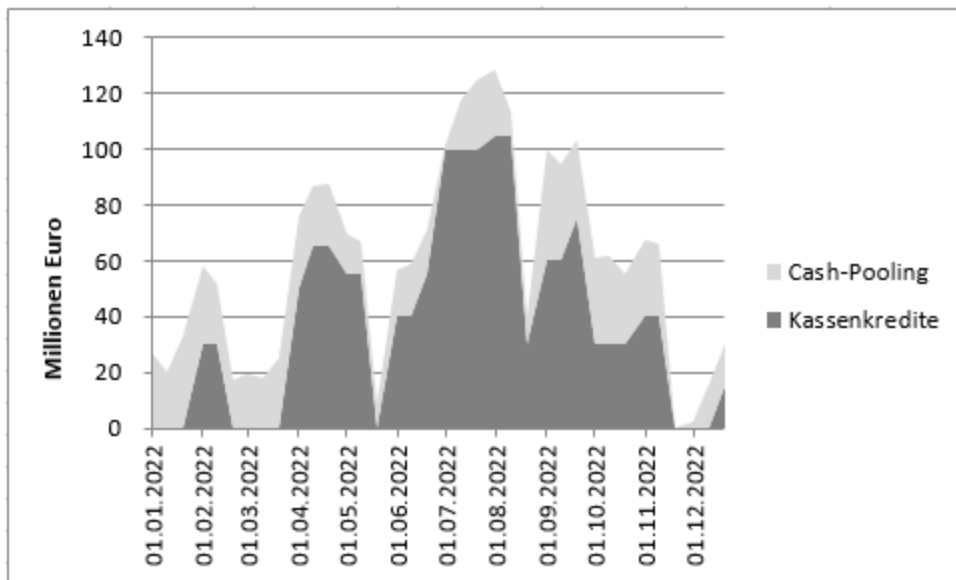
Über das Cash-Pooling sind die Stadt und die beteiligten städtischen Töchter in einem Liquiditätsverbund zusammengefasst. Vorteil des Cash-Poolings ist, dass zunächst die vorhandene Liquidität innerhalb der Stadt und der beteiligten Töchter genutzt werden kann, bevor ein Zugriff auf Kredite erfolgt. Im Berichtsjahr 2021 konnte der kurzfristige städtische Liquiditätsbedarf bis zu einer Höhe von maximal 37,82 Mio. € über das Cash-Pooling abgebildet werden. Die Leihe aus dem Cash-Pooling erfolgte an 365 Zinstagen mit einem Durchschnittswert von rund 18,99 Mio. €. Der Zeitablauf kann der nachstehenden Grafik entnommen werden. Zur besseren Darstellung wurde der 1., 10. und 20. Tag des Monats als Stichtag berücksichtigt.



Im Jahr 2022 musste die Stadt Münster deutlich häufiger als in den vorangegangenen Jahren auf Liquiditätskredite zurückgreifen, insgesamt wurden im Jahr 2022 25 Liquiditätskredite aufgenommen. Aufgrund der Negativzinsen am kurzfristigen Kapitalmarkt konnten mit der Kreditaufnahme bis 01.07.2022 Zinserträge von insgesamt 107.597 € erzielt werden. Für die Aufnahmen

ab 01.08.2022 waren wieder Zinsen zu zahlen. Die geforderten Zinssätze orientierten sich am Einlagenzins der EZB und lagen Ende 2022 bei 2,02 %. An Zinsen waren bis zum Jahresende 104.947 € zu zahlen, so dass im Jahr 2022 im Saldo 2.650 € Einnahmen erzielt wurden.

Im Berichtsjahr 2022 konnte der kurzfristige städtische Liquiditätsbedarf bis zu einer Höhe von maximal 55,47 Mio. € über das Cash-Pooling abgebildet werden. Die Leihe aus dem Cash-Pooling erfolgte an 343 Zinstagen mit einem Durchschnittswert von rund 21,29 Mio. €. Der Zeitablauf kann der nachstehenden Grafik entnommen werden. Zur besseren Darstellung wurde der 1., 10. und 20. Tag des Monats als Stichtag berücksichtigt.



4.2 Geldanlagegeschäfte

Die städtischen Geldanlagegeschäfte werden auf der Grundlage der städtischen Kapitalanlage-richtlinie getätigt, deren aktuelle Fassung mit Vorlage V/0364/2020 vom Haupt- und Finanzaus- schuss im Mai 2020 beschlossen wurde.

Die Stadt Münster nutzt für ihre Geldanlagegeschäfte folgende Anlageformen:

- Tagesgelder,
- Festgeldanlagen,
- Spezialfonds.

Die Entwicklung der Anlagen in den Jahren 2021 und 2022 stellt sich wie folgt dar (in Mio. €):

	Tagesgelder	Festgeld- anlagen	Fonds	Summe
01.01.2021	4,95	81,10	53,66	139,71
30.12.2021/ 01.01.2022	10,00	20,00	66,63	96,63
30.12.2022	-, -	0,5	65,43	65,93

Bei der Tabelle handelt es sich um eine rein stichtagsbezogene Darstellung. Die unterjährige Li- quiditätsentwicklung der verschiedenen Anlageformen ist nicht kontinuierlich, sondern schwankt im Zeitablauf. Aufgrund hoher Zahlungseingänge kurz vor dem Jahresende 2021 (zum Steuer- termin am 15.11. bzw. zum Auszahlungstermin der Landessteuern (Einkommen-

(/Umsatzsteueranteil) am 22.12.) war der Liquiditätsbestand deutlich höher als zu vielen unterjährigen Zeitpunkten.

In den Jahren 2021 und 2022 wurden keine Festgeldanlagen abgeschlossen.

4.3 Spezialfonds

Die Stadt Münster investiert in zwei Fonds, die im Wesentlichen für die Finanzierung zukünftiger Pensionsverpflichtungen eingerichtet wurden. Es handelt sich um den

- VUS-Münster-Fonds (Versorgungs- und Sanierungs-Fonds) und
- WVR-Fonds (Westfälischer-Versorgungs-Rücklage-Fonds).

Fondsanleger beim VUS-Münster-Fonds sind die Stadt Münster sowie die citeq, das Theater Münster und die AWM. Beim WVR-Fonds sind neben der Stadt Münster noch weitere Kommunen aus NRW und Niedersachsen am Fonds beteiligt.

Mit der Ratsvorlage V/0810/2017 wurde beschlossen, für die Finanzierung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen die jährliche Zuführung zu den städtischen Fonds auf 6,0 Mio. € festzusetzen. Zum Haushaltsjahr 2020 wurde dieser Betrag auf bis zu 10,0 Mio. € erhöht. Die Zuführung ist unterjährig aufgrund der Schwankungen der Aktienmärkte auf mehrere Teilzuführungen aufgeteilt worden. Aufgrund der unter Punkt 1 beschriebenen Verwerfungen am Kapitalmarkt wurden im Jahr 2022 6,5 Mio. € angelegt und damit die Haushaltsermächtigung in Höhe von 10 Mio. € nicht in vollem Umfang ausgeschöpft. Weitere Zuführungen erfolgten durch die beteiligten eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen.

Der VUS-Fonds und der WVR-Fonds entwickelten sich im Berichtsjahr 2021 wie folgt:

	VUS-Fonds (Stadt Münster und Eigenbetriebe)			WVR-Fonds (Stadt Münster und Eigenbetriebe)		
	in Mio. €	Anzahl Anteile	Wert je Anteil (€)	in Mio. €	Anzahl Anteile	Wert je Anteil (€)
Anfangswert 31.12.2020	55,071	310.788	177,20	55,484	508.795	109,05
Endwert 31.12.2021	65,978	355.030	185,84	71,059	623.661	113,94
Wertentwicklung je Fondsanteil			+8,64 € +4,87 %			+4,89 € +4,48 %
Betragsveränderung 2021	+ 10,907	+ 44.242		+ 15,575	+ 114.866	

Für das Berichtsjahr 2022 stellt sich die Wertentwicklung wie folgt dar:

	VUS-Fonds (Stadt Münster und Eigenbetriebe)			WVR-Fonds (Stadt Münster und Eigenbetriebe)		
	in Mio. €	Anzahl Anteile	Wert je Anteil (€)	in Mio. €	Anzahl Anteile	Wert je Anteil (€)
Anfangswert 31.12.2021	65,978	355.030	185,84	71,059	623.661	113,94
Endwert 31.12.2022	63,151	384.159	164,39	68,495	697.089	98,26
Wertentwicklung je Fondsanteil			-21,45 € -11,54 %			-15,68 € -13,76 %
Betragsveränderung 2022	-2,827	+ 29.129		- 2,564	+ 73.428	

Im Ergebnis haben beide Fonds im Jahr 2021 eine zufriedenstellende Rendite erwirtschaftet, die oberhalb des langjährigen Durchschnitts lag. Das Jahr 2022 konnte aufgrund der negativen Entwicklungen sowohl auf den Aktien- als auch Rentenmärkten dagegen kein positives Ergebnis hervorbringen.

Beide Fonds werden unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien gesteuert: In den Anlagerichtlinien sind ESG-Kriterien, also ökologische, soziale und Governance-Aspekte hinterlegt, das Fondsmanagement steuert die Fonds auf dieser Basis. Für den VUS-Fonds informiert das Fondsmanagement zusätzlich über ESG-Verbesserungen und den CO₂-Fußabdruck des Fonds. An der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsaspekte in den Fonds arbeitet die Verwaltung derzeit. Die nachhaltige Anlage von Geldern in den beiden Fonds ist in die städtische Nachhaltigkeitsstrategie 2030 eingebettet.

5. Ausblick auf das Jahr 2023

5.1 Langfristige Investitionskredite

Im Jahr 2023 stehen langfristige Kredite mit einem Gesamtvolumen von ca. 100 Mio. € zur Zinsanpassung an. Soweit diese mit Derivaten unterlegt sind, erfolgt die Zinsanpassung auf Basis von variablen Krediten mit kurzer Laufzeit, wenn dies wirtschaftlich sinnvoll ist. Hierfür gibt die Haushaltssatzung und die derzeitige variable Quote ausreichend Spielraum.

Für alle weiteren Umschuldungen oder Neuaufnahmen werden Zinsfestschreibungen von unter 10 Jahren angestrebt. In Situationen von nachgebenden Zinsen werden diese für längerfristige Aufnahmen genutzt. Hier werden auch weiterhin sowohl klassische Gläubiger als auch Investierende außerhalb des Bankensektors angesprochen, um den Gläubigerkreis zu erweitern.

Die Kreditermächtigung für 2023 liegt bei 182,6 Mio. zzgl. übertragener Kreditermächtigungen aus dem Jahr 2022. Die Inanspruchnahme ist abhängig von der weiteren Liquiditätssituation in diesem Jahr und dem tatsächlichen Kreditbedarf. Erkennbar ist aber bereits jetzt, dass die Haushaltsentwicklung keinerlei Potential für zusätzliche, ungeplante Maßnahmen bietet.

5.2 Liquidität

Die städtische Liquiditätssituation im Jahr 2023 ist durch ein hohes Maß an Auszahlungsbedarfen in den unterschiedlichsten städtischen Aufgabenbereichen geprägt. Bislang sind unterjährig sie-

ben Liquiditätskredite aufgenommen worden, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Im Mai (vom 15.5. bis 31.5.) ist eine Festgeldanlage abgeschlossen worden.

Der Rahmen für Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden können, ist mit 200 Mio. € weiterhin als angemessen und ausreichend zu bezeichnen.

In Vertretung

gez.
Christine Zeller
Stadtkämmerin

Anlagen:
Anlage A